

Radio und Fernsehen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **49 (1993)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

man nicht sagen, sie sei «von edlem Stand», was aber die Bedeutung ist von «Adelheid», woher die Koseform «Heidi» kommt. Als Verkleinerung vom letzten Teil dieses Namens in der Bedeutung «Stand» heißt «Heidi» eigentlich nur «Ständchen». Da ist es schon besser, wenn eine Frau Ida heißt, denn das bedeutet «Weib»,

oder wenn ein Mann Karl heißt, denn das bedeutet «Mann». In beiden Fällen trifft das dann wenigstens zu. Ansonsten aber ist der Name nichts weiter als Schall und Rauch. Allerdings weiß ich nicht, warum er auch Rauch sein soll. Nun, auf jeden Fall ist er Schall.

Klaus Mampell

Radio und Fernsehen

Mißhandelte Sprache

Vor geraumer Zeit hat sich ein Leser über die Aussprache unserer Radio- mitarbeiter geärgert. Das gleiche könnte über einige Sprecherinnen und Sprecher beim Fernsehen gesagt werden. Auch ich möchte nämlich nicht «Keese», sondern echten Schweizer Käse essen. Nachstehend einige weitere Müsterchen:

- Das Verb «brauchen» wird sehr oft ohne «zu» gebraucht, was heute allerdings nicht mehr als Fehler gilt.
- Die ständige Anwendung des Konjunktivs II anstelle des K. I ist geradezu verheerend. Hier ist nämlich in neun von zehn Fällen, wo «wäre» und «hätte» gesagt wird, nur «sei» und «habe» richtig.
- Erst kürzlich am Schweizer Fernsehen gehört: Ein Nachrichtensprecher: «Er hat einen Masten (statt: Mast) umgefahren.» Eine Ansagerin: «Die Geschichte handelt von einem Detektiven (statt: Detektiv).» Und auch einem Senioren (statt: Senior).

Weitere neue Masche:

- gegenüber des Hauses
- mitsamt des Beils...
- entgegen des...
(statt immer: dem).

Die Leute sollten wieder einmal die Regeln repetieren.

Jetzt noch kurz zum Geschriebenen am Fernsehen (Schrifttafeln und Untertitel):

- für's Neue Jahr
(statt: fürs neue Jahr)
- incl. Dienstleistungen
(statt: inkl.D.)
- 45 jährig und 45-jährig
(statt: 45jährig)
- St. Maurice (statt: St-Maurice)
- Justiz & Polizeidepartement (statt: Justiz- und Polizeidepartement).

Genug. Ein solches Gebastel sollte nicht gezeigt werden. Könnte nicht einer der ehemaligen Lehrer beim Fernsehen diesem Problem ein bißchen mehr Aufmerksamkeit schenken? Wie sollen unsere Kinder (und Erwachsene) noch «fehlerfrei» schreiben lernen, wenn sie solch schlechte Vorbilder sehen? Allerdings hat Prof. Wustmann einmal gesagt, daß die Fehler von heute die Regeln von morgen seien. Trotzdem, die Lage ist gar nicht gut.

In SAT 1, wo jeden Abend das «Glücksspiel» ausgestrahlt wird, spricht der Moderator ständig von «Bankrotts», wogegen doch der Duden nur «Bankrotte» zuläßt. Auf andern Sendern sind auch schon «Schematas» und «Tempis» erwähnt worden.

Und zweimal ist mir nun schon der wohl neue Begriff des «plastischen Chirurgen» aufgefallen. Nach meinem Sprachgefühl dürfte es den aber sowenig geben wie z. B. eine elektrische Apparatfabrik! Allein richtig scheint mir nur: Arzt für plastische Chirurgie.

Paul Walaulta